

II. Nordasien (d. i. Sibirien und Turan).

1. Eroberung Sibiriens.

- a) Zustände vor Jermak. b) Jermaks Eroberungszug.
c) Jermaks Nachfolger.

a) Im sechzehnten Jahrhundert besaß die russische Familie Stroganow zu beiden Seiten des erzeichen Uralgebirges ein weites ihr vom Zar zuerkanntes Lebensgut, ausgestattet mit dem Vorrechte, den Bergbau auf Eisen, Blei, Kupfer und Zinn unbeschränkt auszuüben. Schon früher hatte sich im D. dieses Gebietes um den Tobol, Ischim und Irtysh durch Chutschum Chan ein finnisches Chanat unter dem Namen Sibir gebildet. Oberhalb Tobolsk stand an der Mündung des Sibirabaches einst Sibir, die Burg dieses mächtigen Chans, nach welcher das ganze Land wahrscheinlich den Namen erhalten hat. Er lebte anfangs mit seinen russischen Nachbarn im besten Einvernehmen, als er aber seine Macht hinlänglich befestigt zu haben glaubte, behandelte er sie in einer Weise, die sie zu Vorkehrungen gegen Vergewaltigung mahnte. In ihrer bedrängten Lage richteten die Stroganows ihr Augenmerk auf den Führer der donischen Kosaken Jermak Timofejew, der sich durch seine kühnen Freibeuterzüge einen bedeutenden Namen erworben hatte. — b) Jermak, von den Stroganows materiell unterstützt, griff mit der kleinen aber tapferen Schar seiner Leute das Heer Chutschums an, und nach einer ganzen Reihe kühner und heldenhafter Thaten, die von glänzenden Erfolgen begleitet waren, wurde Isker, die alte Residenz Sibirs, am 26. Oktober 1581 eringenommen. Die Macht des übermütigen Chans war nun